Nro. 10.



Samstag den 4. Februar 1804.

Joseph Georg Traßler.

London vom 7. Januar.

(Uiber Holland.)

Das leichte Dragoner-Regiment des Prinzen von Wallis soll Befehl erhalten haben, sich von der Küste bei Brighton nach Guilford zu begeben, und dies aus Sorgfalt für die Sicherheit der Person des Kronerben.

Deal vom 5. Januar.

„Heute Morgen liefen 2 feindliche Kanonenböte, 1 Holländische Galliote, 1 Schuyt und 1 Fischerboot in den Dünen ein, welche von Sr. Majestät Fregatte Immortalite' und der Kanonierbrigg Archer genommen worden. Die Kanonenböte sind von der ersten Classe und führen einen 18-Pfünder im Vordertheil und einen 12-Pfünder im Hinetrtheil. Sie feuerten mit ihren großen Kanonen zweimal auf die Immoralite' und unterhielten ein lebhaftes Musquetenfeuer von ohngefähr einer Viertelstunde. Ihr Tau- und Segelwerk war beinahe zerstöhrt und mehrere Schüsse in den Boden derselben gefallen. Von unsrer Seite ist kein Mann beschädigt. Die Nummer des einen Kanonenboots ist 437. Es hatte 13 Soldaten am Bord. Die Schuyt, Nro. 11, hatte 30 abgesessene Dragoner am Bord und ist zum Transport von Cavallerie eingerichtet. Die Kanonenböte sind sehr groß und ohngefähr 16 Fuß weit. Sie wurden durch die Böte der Immortalite'

wohs

nahe vor Boulogne von der Küste abgeschnitten. Das eine von den 5 Schiffen war mit Genever für das Französische Lager und ein anderes mit Balken und Diehlen zum Erbauen kleiner Fahrzeuge beladen; auf verschiedene andere Französ. Schiffe ward noch Jagd gemacht."

Lord Hawkesbury hat an den Dänischen Gesandten, Grafen von Wedel-Jarlsberg, folgende Note gesandt:

Downingstreet vom 26. Dec.

„Da nichts den Absichten Sr. Majestät mehr zuwider seyn konnte, als die Auferlegung unnöthiger Restrictionen für die Schiffahrt neutraler Fahrzeuge, so habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, und zwar als Zusatz zu dem, was mein Brief vom 23sten d. M. enthielt, daß die Beschränkung auf Yarmouth und die Dünen nur solche Fahrzeuge angeht, welche gerade von der Holländischen Küste oder andern durch Französ. Truppen besetzten Ländern kommen. Die Nothwendigkeit zur Festsetzung dieses Unterschieds wird indeß die Schiffe jeder Art nicht einer solchen Durchsuchung oder Nachfrage überheben, welche die Commandeurs der Schiffe Sr. Majestät in Stand setzen kann, zu vergewissern, daß den jetzt bestehenden Regulationen auf keine Weise ausgewichen wird; doch wird dies dem Handel der neutralen Nationen auf keine Art nachtheilig seyn, da unsere ganze Küste fortdauernd solchen Schiffen offen stehen wird, welche einen erlaubten Handelszweck verfolgen und gegen welche aus oben erwähnten Gründen nichts einzuwenden ist.

(Unterz.) Hawkesbury."

Eine ähnliche Note haben die andern hiesigen fremden Minister erhalten.

7 Linienschiffe von unsrer Brester Flotte sind seit dem 26sten December nach Plymouth zurückgekehrt und Admiral Cornwallis traf am 31sten December gleichfalls zu Torbay ein, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, seine Station wieder zu erreichen. Alle kleinern Fahrzeuge waren beschäftigt, diese Schiffe eiligst mit dem Nöthigen zu versehen und das Beschädigte wieder auszubessern. Der Admiral Cornwallis lichtete darauf schon am ersten Janaur wieder die Anker, um nach der Station vor Brest zurückzukehren. Mehrere Linienschiffe folgten ihm und nahmen in der Eile Käufer, Verkäufer, Arbeiter, Weiber rc. mit in See, welche indeß durch nacheilende Schaluppen wieder zurückgebracht wurden. Uiberhaupt haben alle unsre Escadren, die durch die schrecklichen Stürme vertrieben worden, ihre Station vor den feindlichen Häfen wieder eingenommen.

Der Gouverneur, General Grinfield, welcher St. Lucie, Demerara rc. eingenommen, ist leider mit seiner Gattin und mehrern Personen seines Gefolges zu Barbadoes am gelben Fieber gestorben. General Clephane, Gouverneur von Grenada, ist gleichfalls ein Opfer dieser Krankheit geworden. Das gelbe Fieber wüthet stark unter

unsern Truppen auf Barbadoes, auch auf einigen andern unsrer Inseln.

Die öffentlichen Blätter veranlassen das Gerücht einer nahen Coalition zwischen den Partheien des Herrn Fox und des Lords Grenville und Windham.

Die Hofzeitung vom 31sten December v. J. meldet die Beförderung des Lords Strangford zum Legations-Sekretair in Lissabon und des Herrn Cameron zum Gouverneur der Bahama-Inseln.

Unter den Geschenken, welche dem Aegyptischen Bey Elphi von der Regierung gemacht worden sind, befanden sich 100 Säbel aus der Rüstkammer im Tower und ein Gewehr mit sieben Läufen, welches von ihm sehr bewundert worden ist, als er den Tower besah.

Die Herzogin von York versammelte am Christabend alle Kinder armer Leute in der Nachbarschaft von Oatlands, vertheilte unter dieselben angemessene Geschenke und ließ ihnen, deren 26 an der Zahl waren, nebst ihren Eltern ein Abendessen reichen. Mehrere Personen vom Adel nebst dem Herzog von York waren gegenwärtig.

Der Umstand, daß unsere große Canalflotte den erschrecklichen Sturm vom 25sten December ohne Hauptverlust überstanden hat, wird beinahe für ein Wunderwerk angesehen, und zeigt nicht nur die große Geschicklichkeit des Admirals Cornwallis, seiner Offiziers und Seeleute, sondern gereicht auch der Admiralität zur Ehre, weil sie diese Flotte so gut ausgerüstet, und mit allem so wohl versehen hatte, daß sie der gewaltigen Wuth der Elemente widerstehen konnte. Admiral Cornwallis gab persönlich das Beispiel einer außerordentlichen Anstrengung. Ohnerachtet er seit verschiedenen Monaten nicht vom Bord seines Schiffs gekommen war, wollte er zu Torbay nicht ans Land steigen, auch nicht einmal auf einige Stunden, um sich zu erquicken, und so erhielt die Admiralität schon am 2ten dieses mit einem Expressen die Nachricht, daß er wieder in See gegangen sey, und zwar mit der Ville de Paris und dem St. Joseph von 110 und dem Dreadnought von 74 Kanonen. Aus Cawsand-Bay sind zu ihm gestoßen, die Schiffe Prince von 98, Terrible und Dragon von 74 Kanonen. Nach Portsmouth ist der Befehl geschickt, daß von dort aus unverzüglich die Brittannia von 100, Windsor-Castle, Princeß Royal und Prinz George, jedes von 98 Kanonen, zu ihm stoßen sollen.

Uibrigens hält man es hier für sicher, daß es in der That des Feindes Vornehmen ist, seine angedrohte Landung mit der ersten günstigen Gelegenheit zur Ausführung zu bringen; täglich entstehen deshalb Gerüchte, die aber immer am folgenden Morgen für unwahr erklärt werden. So hieß es unter andern, ein aus Holland gekommener Officier habe den Königl. Ministern die Nachricht gebracht, daß er auf der Maas 25000 Mann auf 250 Fahrzeugen habe einschiffen sehen, daß

daß noch 16000 andre hätten eingeschifft werden sollen und daß Bonaparte im Texel sey. Da der Wind nun in der Nacht zum 3ten dieses für das Auslaufen der Franzosen sehr günstig geworden war, so glaubte man am 3ten sicher, der Feind sey in See und alle Signale zu Deal, Dover, Brighton, Portsmouth und auf der Insel Wight waren in Bewegung, da man besonders von den Anhöhen von Dover eine starke Bewegnng in den Häfen von Calais und Boulogne bemerken wollte. Man glaubte schon sicher, daß das feindliche Armement seinen Cours nach Portsmouth nehme, und die auf der Rhede von St. Helens liegende Flotte erhielt Befehl zum Auslaufen, so wie auch die regulairen Truppen und die Volontairs ausrücken mußten.

London vom 10. Jäner

Die Anzahl der Französ. Truppen die sich bisher an den Küsten von St. Domingo den Engländern ergeben hat, wird schon auf 5000 Mann angegeben. Sie sind nach Jamaica gesandt, von da man sie als Kriegsgefangne nach England schicken wird.

Hiesige Blätter sagen, daß 12 Rußische Linienschiffe und 8 Fregatten zu der Flotte des Lord Nelson im Mittelländischen Meere stoßen würden, 16000 Russen wären überdem zur Besetzung von Sicilien, Sardinien rc. bestimmt.

Washington vom 17. Nov.

Hieronymus Bonaparte ist am 20sten November von Baltimore zu Philadelphia angekommen. Die Heiraths-Verhandlungen zwischen ihm und der reichen Mamsell Patterson von Baltimore sind abgebrochen worden. Die Eltern haben letztere nach Virginien geschickt.

Paris vom 11. Jäner.

Als die Escadre des Contre-Admirals Linois auf dem Vorgebürge der guten Hofnung angekommen war, verkaufte ein Passagier, der sich mit auf der Escadre befand, zu hohen Preisen kleine Büsten Bonaparte's, die er auf Speculation mitgenommen hatte, und die den Mann so schlecht vorstellen. Man stritt sich so sehr um diese Büsten, daß der kaufmännische Passagier in Verzweiflung ausrief: „Ich dummer T..., daß ich nur 6 solcher Büsten mitgebracht habe; 2 Dutzend davon hätten mein Glück gemacht.“

Es heißt, der erste Consul werde in kurzem wieder nach den Küsten abreisen und dann vor Ausführung der Expedition gegen England nicht hieher zurückkehren.

Im Jahre 10 wurden nach einer speciellen Liste in Frankreich gebohren 1 Million 108157 Menschen. Es starben 904692. Der Uiberschuß an Gebohrnen betrug mithin 203463 Menschen. Die Anzahl der Ehen war 240143. Der älteste der Gestorbenen hatte ein Alter von 118 Jahren erreicht. 51 andere waren über 100 Jahre, einer unter andern 116 Jahre alt geworden. 153 hatten ein Alter über 99 Jahre erreicht. Der Minister des Innern hat diese specielle Liste verfertigen lassen.

Ins

Intelligenzblatt zu Nro 10.

Avertissemente.

Ankündigung.

In der k. k. Stadt Krakau ist die mit Sr. Majestät allerhöchster Begnehmigung, und einem beträchtlichen Kosten-Aufwand durchaus ganz neu nach den bestehenden Normal-Verordnungen aufgestellte k. k. eigenthümlich erkaufte bürgerliche Apotheke vereinigt mit jener für das in Westgalizien verlegte Militare am Ersten des gegenwärtigen Monats Hornung zur allgemeinen Bedienung des Publikums unter der Leitung des — den zwoen vereinigten Apotheken vorstehenden k. k. Provisors Joseph Weber eröfnet worden.

1

Kundmachung.

Von dem Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau wird anmit zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht: daß am 13. Februar l. J. Nachmittags um 3 Uhr das städtische Linienmauthgefäll pro 1804 für eine Zeit vom 14. Februar bis Ende Oktober l. J. an die Meistbiethenden dergestalt werde verpachtet werden, daß zum Ausrufspreise der bisherige Pachtschilling von 22500 fl. rhn. mit Rücksicht auf die vom Militärjahr 1804 bereits abgelaufenen Monate angenommen werden wird, die weiteren Bedindnisse sind:

1) Wird der Fiskalpreis für die städtischen Linienmautgefälle auf 22500 fl. rh. dergestalt festgesetzet, daß derjenige, der der Meistbiethende seyn wird, die Pachtung erstehen — dagegen aber gehalten seyn soll, auf den Fall, als er von diesem Meistgeboth abgienge, und hiernach zu einer zweiten Versteigerung dieses Gefälls geschritten werden müßte, nebst dem Verluste des zehnprozentigen Vadiums pr. 2400 fl. rhn. 42 kr. auch dem städtischen Aerarium den allenfälligen Entgang, nämlich den Betrag, welcher bei der zweiten Versteigerung gegen die erstere minder ausfallen sollte, und allen sonst erweislichen Schaden ohne Widerrede zu ersetzen.

2) Muß der meistbiethend gebliebene Pächter von dem reinen Gewinn des gepachteten Gefälls, im Fall solcher höher, als der Meistboth ausfallen sollte, über Abzug des in diesem

Fal-

Falle nur bewilligten Regieauslagenbetrags pr. 3666 fl. rhn. 40 kr., die eine Hälfte in die städtische Kasse entrichten, und zu diesem Ende über die in Folge der bestehenden Tariff zu bewerkstelligende Gefällseinhebung nach der bereits eingeführten Rechnungsmethode ordentliche Rechnung führen, legen, dann dem krakauer Stadtmagistrate die Einsicht dieser Rechnungen, so oft solche für nöthig befunden wird, gestatten.

3) Den Pachtschilling in monatlichen Rathen vorhinein am 1ten jedes Monats an die krakauer städtische Kasse abführen, widrigens der Pächter, wenn binnen 3 Tagen die Zahlung nicht erfolgt, die Execution zu gewärtigen, falls aber die Abfuhr bis zum 15ten nicht erfolgen sollte, der Einziehung seiner Caution und der Außerpachtesetzung im politischen Wege sich zu versehen hat.

4) 14 Tage nach erfolgter Aushändigung des Kontrakts eine dem zweimonatlichen Pachtschillingsbetrag gleichkommende Caution im Baaren — oder mittels Staatspapieren — oder auch fidejussorisch — um so gewisser leisten, als derselbe vor der bewirkten Sicherstellung dieses Cautionsbetrags in Pachtbesitz nicht eingeführt werden würde.

5) Wird zu dieser Pachtung kein Jude zugelassen, noch darf auch von dem Pächter ein Jude in die Pachtgesellschaft aufgenommen werden.

6) Jeder Pachtlustige hat sich mit einem Vadium pr. 2401 fl. rh. 42 kr. zu versehen, solches vor der Versteigerung bei der Lizitations-Commission zu erlegen, welches sodann der meistbiethende Bleibende zur Caution anrechnen kann, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geendigter Lizitation zurückgestellt werden wird; die übrigen Kontraktbedingnisse hingegen können täglich bei diesem Magistrate eingesehen werden.

Alle Pachtlustige werden daher am oben bestimmten Orte und Zeit zu erscheinen haben.

Ordatzky.

Gollmayer.

v. Rangstein.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 31. Januar 1804.

Hohn. 3

Kundmachung.

Ein Polizeigemeiner hat eine kleine Tabattiere mit goldnen Charnüre und Einfassung am 30ten Jäner 1804 gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich bei dem k. k. Polizey-Commissariate zu melden.

Krakau den 30. Jäner 1804.

Persa,
dirig. Kommissär. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 28. Jäner.

Der Herr Valentin von Gawronski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Horben, wohnt auf dem Stradom Nro. 14., kömmt von Lemberg.

Der Herr Nikolaus von Koßinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482., kömmt von Menkarzow.

Der Herr Stanislaus von Karwicki mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304., kömmt von Chibice.

Der Herr Stanislaus von Labencki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482., kömmt vom Lande.

Der k. k. Hauptmann von Jelachich Infanterie Herr Michael Paukowitz, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251., kömmt von Koprziwnica.

Am 29. Jäner.

Der k. k. sanoker Kreiskommissär Herr Joseph Czerin mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91, kömmt von Mislenitz.

Der Herr Michael von Libowski mit Familie und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483, kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Dominik von Reyten mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504, kömmt von Wien.

Der kais. rußische Offizier Herr Paul von Sapiecha, wohnt in der Stadt Nro. 504, kömmt von Wien.

Am 30. Jäner.

Der Herr Gabriel von Liborski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91, kömmt vom Lande.

Der Herr Nikolaus von Kowalski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16, kömmt von Rzeschow.

Am 31 Jäner.

Der Herr Johann von Czerminski mit 2 Bedienten, wohnt auf der Wessola Nro. 248, kömmt vom Lande.

Der Herr Ludwig von Fühauser mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91, kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Ignaz von Morschtin mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504 kömmt vom Lande.

Der Herr Vinzenz von Psarski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 474, kömmt vom Lande.

Der Herr Advokat Xaver von Rakietk mit seinem Sohne und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 67, kömmt von Warschau.

Der Herr Gregor von Wolski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 40, kömmt vom Lande.

Der Herr Stanislaus Kwiatkowski, wohnt in Podgorze Nro. 70, kömmt von Wien.

Der

Der Herr Karl von Wierzbilowitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 256, kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 25. Jäner.

Dem Franz Schimanski s. S. Karl, 4 1/2 Jahr alt, an Pocken, auf dem Kleparz Nro. 22.

Am 26. Jäner.

Der Stanislaus Beiß, 51 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 469.

Die Franziska Sirkowna, 56 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazarspital.

Dem Zimmermann Andreas Baranski s. T. Franziska, 5 Monate alt, an der Abzehrung, auf dem Kasimir Nro. 139.

Am 27. Jäner.

Dem Taglöhner Dominik Nowok s. T. Agnes, 9 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 191.

Dem Schloßermeister Bolzer Karwadki s. T. Marianna, 1 2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 96.

Dem Schuhmachermeister Andreas Miscinski s. S. Paul, 7 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Ntr. 130.

Am 28. Jäner.

Dem Schuhmachermeister Albert Radomski s. S. Paul, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 412.

Am 30. Jäner.

Der Schneidermeister Matheus Litwicki, 60 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazarspital.

Der Wittwe Franziska Solecka, i. T. Kunegunda, 3/4 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 127.

Krakauer Marktpreise

vom 30ten Januar 1804.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	6	45	6	—	5	—	4	30
— — Korn —	4	30	4	15	4	—	3	45
— — Gersten —	3	30	3	—	2	45	2	30
— — Haber —	2	45	2	30	2	22 1/2	—	—
— — Hirse —	9	—	8		7	30	6	15
— — Erbsen —	4	15	4		3	45	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.